

Kinderhits mit Witz 6

Chorpartitur

Hoppel Hoppel Rhythm Club

Rock ♩ = 162

Text und Musik:
Peter Schindler

3

Wir sind vom Hop-pel Hop-pel Rhy-thm Club und wenn wir sin-gen, geht es

8

tie-risch ab! Es sin-gen Hop - pel Hop - pel groß und klein, es muss nur im - mer

12

Hop-pel sein! Wir sind vom Hop - pel Hop - pel Rhy-thm Club und wenn wir sin - gen, geht es

16

tie-risch ab! Wir sind vom Hop-pel Hop-pel Rhy - thm Club!

20

1.-2.

1. Wir
2. Pi a

bis es brennt, bis je - der Hop - pel Hoppel kennt, bis
Sa - xo - phon, die hop - peln mit bei je-dem Ton. Und

25

je - der Hop - pel Hop-pel macht, bei Hop - pel Hop - pel je - der lacht, bis
auch die Trom - meln hop-peln mit, denn Hop - pel - trom - meln sind der Hit. Ein

29

al - le „Hop - pel Hop-pel“ sind, der O - pa und die Ma-ma und das Kind.
je - der hop - pelt mit im Takt, denn al - le, al - le hat's 7 7 ge - packt. Wir sind vom

33

3.

3. Wir sind vom Hop-pel Hop-pel Rhy - thm Club! Hop - pel Hop-pel Rhy - thm Club!

Ja, wenn der Haifisch in den Palmen hängt

Cool Swing ♩ = 110

Text und Musik:
Peter Schindler



1. Im - mer wenn der Mond am Him - mel steht und er mit den Ster - nen auf die Rei - se geht,
2. Je - der möch - te ein - mal an - ders sein, heu - te rie - sen - groß und mor - gen klit - ze - klein.
3. Wenn um Mit - ter - nacht der Mond dich küsst, dau - ert es nicht lang, bis du am Träu - men bist.



scheint er auf uns durch das Fens - ter hell und klar und macht un - se - re ge - heims - ten Wün - sche wahr.
Je - der träumt so gern von ei - ner an - dern Welt, wo wir ein - mal Mäus - chen sind und ein - mal Feld.
Träu - me dich ganz tief in dei - nen Traum hi - nein, denn oh - ne Träu - me wirst du bald ver - lo - ren sein.



Die Maus träumt sich als E - le - fant, der E - le - fant als Ma - die Die
Der O - pa wär gern Mil - li - o - när, der Mil - li - o - när wär arm. Ein
Ein Stein träumt sich ganz fe - der - leicht, die Fe - der - leicht wie Stein, dem



Kuh kommt als Ka - raffe und trägt Schne - cken - haus. Der Lö - we se - gelt
Schiff wär gern al - tes er, ein Pin - ge - baum - warm. Der Kak - tus ist als
Tau - send - füß - lich er, hätt er ein - bein - bein. Der Schnee, er leuch - tet



in die Luft an - der - bers Meer. Das Nas - horn in den Wol - ken ruft: „Das
h - nachts - baum - lich ge - schmückt. Und der Pro - fes - sor träumt im Traum, er
- big bunt, Ra - be träumt sich weiß! Die Py - ra - mi - den wärn gern rund, ein



Flie - gen ist nicht schwer!“ } Ja, wenn der Hai - fisch in den Pal - men hängt und Ko - kos - nüs - se frisst
sei to - tal ver - rückt! }
Glet - scher - bren - nend heiß.



— und ein Eis - bär durch die Wüs - te rennt, dann weisst du, dass du grad am Träu - men bist, dann



weisst du, dass du grad am Träu - men bist, dann weisst du, dass du grad am Träu - men bist.

Verträumt
8

nach dem 3. x Fine

Auf ein Ei geschrieben

Musik: Peter Schindler
Text: Eduard Mörike

Verschmitzt

Die So - phis - ten und die Pfaf - fen strit - ten sich mit viel Ge - schrei: Was hat Gott zu - erst er -
6 schaf - fen? Wohl die Hen - ne? Wohl das Ei? Wä - re das so schwer zu lö - sen? Erst - lich war ein Ei er -
12 dacht: Doch weil noch kein Huhn ge - we - sen: Ei, so hat's der Has ge - bracht, ei, so hat's der Ha e - bracht.

Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland

Musik: Peter Schindler
Text: Theodor Fontane

Gemütliches Walzertempo

8 3
I. Herr von Rib - beck auf Rib - beck im Ha - vel - land, ein
17 baum in sei ten stand, und kam die gol - de - ne Herbs - tes - zeit und die
25 Bir - ken - te - ten weit und breit, da stopf - te, wenn's Mit - tag vom Tur - me scholl, der von
33 Rib - beck sich bei - de Ta - schen voll, und kam in Pan - ti - nen ein Jun - ge da -
40 her, so rief er: „Jun - ge, wis - te 'ne Beer?“ Und kam ein Mä - del, so
47 rief er: „Lütt Dirn, kumm man rö - wer, ick hebb — 'ne Birn.“ 7

60
 2. So ging es viel Jah-re, bis lo-be-sam der von Rib-beck auf Rib-beck zu ster-ben

68
 kam. Er fühl-te sein En-de, 's war Herbs-tes-zeit, wie-der lach-ten die Bir-nen weit und

76
 breit; da sag-te von Rib-beck: „Ich schei-de nun ab. Legt mir ei-ne Bir-ne mit ins

84
 Grab.“ Und drei Ta-ge drauf, aus dem Dop-pel-dach-haus, tru-gen von Rib-beck die Ki-

92
 naus, al-le Bau-ern und Büd-ner mit Fei-er-ge-sicht san-ge: „Je-fei-ne

99
 Zu-ver-sicht“, und die Kin-der klag-ten, das Her-z schwer: „He is dod nu. Wer giwt

107
 uns nu 'ne 3. So klag-ten die Kin-der. Das war nicht recht, ach, sie

117
 -ten den al-ten Rib-beck schlecht; der neu-e frei-lich, der knau-sert und spart, hält

121
 Park und Birn-baum stren-ge ver-wahrt. A-ber der al-te, vor-ah-nend schon und voll

133
 Miss-trau-en ge-gen den ei-ge-nen Sohn, der wuss-te ge-nau, — was da-mals er

140
 tat, als um ei-ne Birn-ins Grab er bat, und im drit-ten Jahr, aus dem stil-len

148
 Haus ein Birn-baum-spröss-ling sprosst he-raus.

164

4. Und die Jah - re ge - hen wohl auf und ab, längst wölbt sich ein Birn - baum ü - ber dem

172

Grab, und in der gol - de - nen Herbs - tes - zeit leuch - tet's wie - der weit und

180

breit. Und kommt ein Jung' ü - bern Kirch - hof her, so flüs - tert's im Bau - me: „Wis - te 'ne

188

Beer?“ Und kommt ein Mä - del, so flüs - tert's: „Lütt Dirn, kumm man rö - wer, ick gew di 'ne

196

Birn.“ So spen - det Se - gen noch im - me - re Hay - des en Rib - beck auf Rib - beck im

203

Ha - vel - land. Her - ren Rib - beck auf Rib - beck im Ha - vel - land.

Ge - klä - ners

Musik: Peter Schindler
Text: Helmut Höfling

Es frag - te einst sich ein Kla - vier: „Wer gab bloß die - sen Na - men mir? Wie

wär es mit Kla - eins, Kla - zwei und eins da - zu macht ein Kla - drei? Kla -

fünf klingt viel - leicht auch nicht schlecht, auch nicht Kla - sechs, Kla - sie - ben, Kla - acht, Kla - neun, nichts

passt so recht!“ sprach das Kla - vier und ist's ge - blie - - - - ben.

Karpenspaziergang

Musik: Peter Schindler
Text: Helmut Höfling

Sehr gemütlich

4
Zwei Karp-fen einst in Köln spa-zier-ten vom Dom bis hin zum Haupt-bahn-
9
hof. Die Leu-te blie-ben stehn und stier-ten, das fan-den bei-de Karp-fen
13
doof. „Komm“, sprach der ei-ne zu dem an- dern, „so ein Be-neh-
17
fein. Lass lie-ber uns im Was-ser wan-der-n.“ Und spran-gen brum-melnd in den
21
Rhein. „Lass lie-ber uns im Was-ser wan-der-n.“ Und spran-gen brum-melnd in den
25
Rhein. Brumm. Brumm. Brumm Brumm Brumm Brumm Brumm. Brumm. Brumm.

Traumalpferds

Musik: Peter Schindler
Text: Helmut Höfling

Ohne Eile

3
Ein Nil-pferd hat-te ei-nen Traum: Es saß auf ei-nem
8
Ap-fel-baum und trank 'ne Bud-del Schnaps. In Wirk-lich-keit lag es am Strand und
13
litt im hei-ßen U-fer-sand an ei-nem Son-nen-klaps.